

Errichtung von zwölf AdJ.-Musikschulen im Gau Hessen-Nassau.

Mit dem Ziele, weitest Volksschulen für die Musikausbildung zu schaffen, gründete die AdJ.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verbindung mit ihren Volkshochschulstellen Musikschulen. Diese sollen nicht den privaten Musiklehrern Konkurrenz machen, sondern jedem, der musikalisch begabt ist und ein Instrument erlernen will, die Gelegenheit geben, hinzugehen.

Das Deutsche Volkswirtschaftswort in unserem Gau kann den schönen Erfolg verzeichnen, daß von etwa 30 „AdJ.“-Musikschulen, die in diesem Winter im ganzen Reich gegründet werden, zwölf im Rhein-Main-Gebiet errichtet werden. Frankfurt a. M., Hanau, Limburg, Mainz, Alzenau, Bensheim, Oberlahnstein, Offenbach, Oppenheim, Weilburg, Wiesbaden und Worms sind als ihr Sitz ausgerufen.

In den Musikschulen greift die AdJ.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in das Gebiet der Musikausbildung mit dem Ziel der Musikausbildung des einzelnen und des Dienstmannes des Volkes für die Volksgemeinschaft auf. Mit der fachlichen Ausbildung verbindet sie die Vertiefung in der Weltanschauung durch das musikalische Gemeinschaftsleben. Im Sinne dieser Zielsetzung ist als Form der Musikausbildung der Gemeinschaftsunterricht gewählt worden.

An den „AdJ.“-Musikschulen wird für folgende Instrumente Unterricht erteilt: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabaß, Flöte, Klarinette, Oboe, Jagott, Trompete, Horn, Posaune, Tuba, Klavier, Blodflöte, Gitarre (Laute), Violoncello und Kontrabaß und Mundharmonika. Für die Orchester-Instrumente werden die Schulen zu Arbeits-

stellen mit drei, für die Volksinstrumente mit sechs Teilnehmern zusammengefaßt.

Trifft der Fall ein, daß sechs Schulen Meldungen aufgeben, die außerhalb der Stadt wohnen und nur schwer zur Musikschule kommen können, so wird in dem betreffenden Bezirk eine Nebenstelle der AdJ.-Musikschule errichtet. Ebenso wird bei einer großen Anzahl von Anmeldungen aus einem Bezirk der Unterricht in diesem Bezirk selbst durchgeführt.

Zwei Leichen in einem Auto.

Liebesdrama bei Redargemünd.

Redargemünd, 11. Nov. Auf ihrem Weg zur Arbeitsstätte fanden am Donnerstagmorgen mehrere Arbeiter auf einem Waldweg in der Nähe von Redargemünd einen Kraftwagen, in dem die Leichen eines Mannes und einer Frau lagen. Die Gendarmerie stellte fest, daß es sich um den 26 Jahre alten ledigen Schalken A. und die verheiratete 43jährige Anni B. aus Redargemünd handelte.

Der junge Mann hatte mit der Frau ein Liebesverhältnis unterhalten. Am 14. Oktober hatte A. eine sechsmonatige Gefängnisstrafe wegen fahrlässiger Tötung verbüßt (er hatte mit dem Auto eines Arbeitgebers eine Weinreife untergenommen und in Heidelberg in betrunkenem Zustand einen jungen Mann umgefahren). Während Frau B. ihn im Gefängnis des sterben beobachtet hatte, scheint sich das Verhältnis später getrübt zu haben. Am Mittwochabend fuhren beide zusammen weg und waren aller Wahr-

Als Lehrer werden nur die besten Kräfte eingesetzt. Sie werden allmonatlich in Arbeitsbesprechungen zusammengefaßt, in denen u. a. ein Redner über die Kulturarbeit spricht. Das Ziel dieser Vorträge liegt in der weltanschaulichen und fachlichen Weiterbildung des Lehrkörpers. Schüler, die ein bestimmtes Ziel der Musikausbildung erreicht haben, werden neben dem Unterricht zu Musikamerikaschaften zusammengefaßt. Sie sollen hier gemeinsam musizieren und das Zusammenleben pflegen.

So wird durch die AdJ.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ auch auf musikalischem Gebiet ein Stück Gemeinschaftspflege getrieben. Wir sind sehr darauf, daß unser Gau auch hier an der Spitze steht.

Scheinlichkeit nach noch in Heidelberg. Um 12 Uhr nachts muß sich dann die Tat abgepielt haben, deren genaue Ursache noch nicht festgestellt werden konnte. Wahrscheinlich hat in dem Auto ein kurzer Kampf stattgefunden, so daß annehmen ist, daß A. die Frau ohne ihr Einverständnis durch drei Schüsse getötet und sich dann selbst das Leben genommen hat.

Aus der Rhön.

Brandstifter war der Schwiegerjohn.

Herbstein (Rogelsberg), 11. Nov. Wie gemeldet, ist in der Nacht zum Mittwoch die gesamte Hofreihe des Landwirts A. B. K. durch ein Feuer eingeäschert worden. Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, liegt Brandstiftung vor. Als Täter wurde der Schwiegerjohn des Eigentümers, Antonius Wiegand II., aus Herbstein verhaftet. Er ist gefänglich, das Feuer aus Rache angelegt zu haben.

Brunnen-Kolonnade.

Samstag, 13. Nov.: 11.00: Schallplattenkonzert. (Kurarten gütig.)

Kurhaus.

Freitag, 12. Nov.: 14.30: Gesellschaftspaziergang nach dem Waldhaus, 16.00 im kleinen Kurhaus: Kaffeekonzert. Leitung: Kammermusiker Willy Reich. (Dauer- und Kurarten gütig.)

Samstag, 13. Nov.: 16.00 im großen Kurhaus: Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Kiehl. (Dauer- und Kurarten gütig.) 20.00 im großen Kurhaus: Gespielt des Polnischen Nationalballetts Jellits Barnell (Wiesbadener Staatsoper).

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195.

Samstag, den 13. November 1937.

6.00 Postkolum, Morgenprogramm, Gammatel. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wetter. 8.05 Wetter. 8.10 Gammatel. 8.30 Konzert. 10.00 Schallplatten. 10.30 Eröffnungsfest der Alemannischen Kulturtagung. 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Gannachrichten. 11.45 Deutsche Scholle. 12.00 Große Ruff zum Wochenende. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Musikalische Drehbühne. 15.15 Volk und Wirtschaft. 15.30 Kameraden, die Trompete ruft. 16.00 Konzert. 16.00 Zeitgeschichte. 16.00 Zeit, Nachrichten. 19.10 Konzert. 20.00 Frankfurter Funfbreit. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport. 23.30 Zum Tanz. 24.00 Musik.

Wiesbadener Film-Theater.

Waldhaus: „Der Mittergatte.“ Thalia: „Das große Abenteuer.“ Hof-Palast: „Patrioten.“ Film-Palast: „Unternehmen Michael.“ Capitol: „Annemarie.“ Apollo: „Liebe im Dreiviertelst.“ Luna: „Die göttliche Zette.“ Olympia: „Licht im Dunkeln.“ Union: „Die göttliche Zette.“ Urania: „Der letzte Alarm.“

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, den 13. November 1937.

Bergkirche. 20.30 Wochenand Gottesdienst, Pfr. v. Bernus. Ringkirche. 20.30 Wochenand Gottesdienst, Defan Mulot.

Sonntag, den 14. November 1937.

Martkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Kumpf, 11.30 Kindergottesdienst, Kletter Straße 2. Bergkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. v. Bernus, 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrverw. Brüd, 11.30 Kindergottesdienst.

Ringkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfr. Keller, 10.00 Hauptgottesdienst, Heeresoberpfarrer Semmann, 11.30 Kindergottesdienst, Pfr. Werten, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Werten.

Lutherkirche. 8.45 Jugendgottesdienst, Pfarrverw. Büchel, 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Dr. Ott, 11.30 Kindergottesdienst, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Bars, 15.00 Taubstummen-gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Wente.

Kreuzkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Fernges, 11.30 Kindergottesdienst. Paulinenkirche. 10.00 Gottesdienst, Direktor Pfr. Eichhoff, 11.30 Kindergottesdienst.

Mittwoch, den 17. November 1937 (Buß- und Betttag).

Martkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Borngässer, Beichte u. Heil. Abendmahl, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Kumpf, Beichte und Heil. Abendmahl.

Bergkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Fries, Beichte und Heil. Abendmahl, 17.00 Gottesdienst, Pfarrverw. Brüd, Beichte und Heil. Abendmahl.

Ringkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Hahn, Beichte und Heil. Abendmahl, 17.00 Gottesdienst, Defan Mulot, Beichte und Heil. Abendmahl.

Lutherkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Heeresoberpfarrer Semmann, Beichte und Heil. Abendmahl, Kirchenchor, 17.00 Gottesdienst, Pfr. Dr. Ott, Beichte und Heil. Abendmahl.

Kreuzkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Keller, Beichte und Heil. Abendmahl. Paulinenkirche. 10.00 Direktor Pfr. Eichhoff.

Wiesbaden-Biedrich.

Sonntag, den 14. November 1937.

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Dieh, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Dieh.

Dranier-Gebärdienstkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Albert.

Gemeindehaus Waldtrage. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Lauth, 11.15 Kindergottesdienst, Pfr. Lauth.

Mittwoch, den 17. November 1937 (Buß- und Betttag).

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Dieh.

Dranier-Gebärdienstkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Albert.

Gemeindehaus Waldtrage. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Lauth.

W.-Dohheim. 9.30 Gottesdienst, Siedlung Freudenberg, Pfarrverw. Wulm. Anst. Kindergottesdienst. — Mittwoch 10.00 Gottesdienst, Pfarrverw. Wulm, 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Biedrich. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst. — Mittwoch 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing, 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Sonnenberg. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Draudt, 11.00 Kindergottesdienst. — Mittwoch, 10.00 Gottesdienst, Pfr. Draudt, 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Kambach. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Tschäpke, 11.00 Kindergottesdienst. 20.00 Gellangottesdienst, Pfr. Tschäpke.

W.-Tschäpke. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Tschäpke, 11.00 Kindergottesdienst. — Mittwoch 10.00 Gottesdienst, Defan Wld, 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Erbenheim. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hahn, 11.00 Kindergottesdienst. — Mittwoch 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hahn, 11.00 Kindergottesdienst.

Deutsches Theater.

Freitag, 12. Nov.: 20.00—22.00: „Schauspieler.“ Schauspiel in 5 Akten von Roland Schacht. Stamm: F. (10. Werk).

Samstag, 13. Nov.: 20.00—22.00: „Spiel oder Ernst?“ Komische Oper in einem Akt v. Paul Knudsen. Hierauf: „Gespelle.“ Ballett in 2 Akten von Leo Delibes. Stamme: E. (10. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Freitag, 12. Nov.: 20.00—22.00: „Portstraße 13.“ Kriminalstück in 3 Akten von Axel Ivers.

Samstag, 13. Nov.: 20.00—22.00: „Die Krümmen.“ Lustspiel in 5 Akten von Sigmund Graß.



Defaka bietet an: ALLES FÜR DEN HERRN

Hausjacken aus schwerem Flausch oder Velour in geschmackvoller Farben-Zusammenstellung, z. Teil auch mit Knopfverschluss 22-	Herrenschirme, gute Qualität, solide Verarbeitung, modische Griffe... 790	Herrengamaschen, elegant und wärmend, in guter Verarbeitung, finden Sie in der Schuhabteilung der Defaka in allen Modelfarben	Oberhemden und Sporthemden, modische Streifen und Keros, in allen möglichen Ausführungen und zu den günstigen Defaka-Preisen
Hausjacken aus mollenen Flauschstoffen in vielen modernen Farbstellungen mit sparten andersfarbigen Aufschlägen, Agraffenschluß 15 50	Herrenhüte in neuen Farben und Formen aus Haar- und Wollfilz, feiner Velourhüte in vorbildlicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen.	Binder aus reiner Seide, lange Form neue elegante Muster..... 195	Schals und Cachenez aus Wolle, Seide und Kunstseide in modernen Farben und Mustern finden Sie in reicher u. geschmackvoller Auswahl
Herrenhandschuhe, Nappe-Stieper in guter Qualität mit vollem Strickmuster..... 725	Herrensocken aus Wolle, moderne Muster. Feine, Sohle und Spitze besonders verstärkt 150	Herrensportstrümpfe aus Wolle, kräftige Qualität, in ganz modernen Farbstellungen.... 295	Herrenhandschuhe, gestrickt und besonders warmhaltend, in guter Qualität..... 250 195

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH
FRANKFURT A. M.

Zeil 101—105 und Holzgraben 6 • Telefon 20616

Das Defaka-Zahlungsplan: 5 Monatsraten - gründet sich auf Vertrauen. - Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ausweise mit, aus denen wir Ihre Personalien und Ihre Einkommensverhältnisse sehen können.

Neues aus aller Welt.

Schneefall im Thüringer Wald.

Erfurt, 11. Nov. Am Mittwoch fehte im Thüringer Wald der erste diesjährige Schneefall ein, der auf dem Injelsberg eine Höhe von 4 Zentimeter erreichte. Donnerstagfrüh wurden auf dem Injelsberg Temperaturen von minus 3 bis minus 1,6 Grad gemessen. Die tiefste Temperatur meldete die Sternwarte Jena für das Gebiet außerhalb des Thüringer Waldes mit minus 2 bis minus 1,6 Grad.

Schwerer Flugzeugunfall bei Warschau.

Warschau, 11. Nov. Heute nachmittag trug sich 20 Kilometer südlich von Warschau ein schwerer Flugzeugunfall zu, der vier Menschenleben forderte. Das planmäßige Verkehrsflugzeug Katalan-Warschau verlor in der Nähe der Ortschaft Wladia notzulanden. Hierbei ging die Maschine in Trümmer. Vier Personen, Frau Kofanowicz mit ihrem Sohn, der Krakauer Inbuituelle Goblitz und ein Schwede namens Bergström, kamen dabei ums Leben. Sieben weitere Personen — Gräfin Potoda, Beer und Frau, Tausig, der Wilnaer Universitätsprofessor Pelczar, der Pilot Witkowski und der Junger Flugzeugführer — wurden verletzt. Die Verletzten wurden in das Warschauer Universitätskrankenhaus eingeliefert.

Zwei Nordbrenner in Österreich zum Tode verurteilt. In dem Prozeß gegen eine Nordbrennerbande, die den Salzburger Pinzgau unsicher machte, wurden die beiden Hauptangeklagten zum Tode verurteilt. Zwei mitangeklagte Frauen erhielten 15 und 10 Jahre schweren Kerfers.

Einsturz einer Flugzeughalle in Italien

Fünf Tote und elf Verletzte.

Rom, 11. Nov. Beim Einsturz einer auf dem Flugplatz von Foligno im San Befindlichen Flugzeughalle wurden fünf Arbeiter getötet und elf leicht verletzt. Über die Ursachen des Unglücks ist zur Stunde noch nichts bekannt.

Britischer Dampfer vor Luzon festgelaufen.

Vier Tote, zwei Vermißte.

London, 11. Nov. Wie aus Manila berichtet wird, ist der britische Dampfer „Kenilworth“ auf der Höhe von Luzon auf Grund gelaufen. Vier Personen fanden dabei den Tod, während zwei weitere noch vermisst werden.

500 Tote bei dem japanischen Bergwerksunglück.

Tokio, 11. Nov. (Mitsubishi des D.M.). In einer Kupfergrube bei Raizuma in der Provinz Nagano wurden 400 Bergarbeiter durch einen Erdbeben erschlagen. Nähere Einzelheiten fehlen zwar noch, doch werden schwere Verluste befürchtet.

In dem Bergwerksunglück in einer Kupfergrube bei Raizuma wird noch bekannt, daß sich die Zahl der Toten auf über 500 erhöht hat. Die Rettungsarbeiten gestalten sich außerordentlich schwierig.

Selbstmordversuch des Kommandanten von Belgrad. Der Kommandant von Belgrad, General Tumišić, versuchte durch mehrere Revolvergeschüsse seinem Leben ein Ende zu machen. In hoffnungslosem Zustand wurde er in ein Sanatorium gebracht. Die Gründe zu dem Entschluß, aus dem Leben zu scheiden, dürften in seiner schweren Krankheit zu suchen sein. Tumišić, der im 61. Lebensjahr steht, ist einer der bekanntesten jugoslawischen Generale und eine markante militärische Erscheinung. Von dem verstorbenen König Alexander I. wurde er als stellvertretendes Regimentsratsmitglied eingesetzt.

Wiesbadener Schwurgericht.

Juchthausstraße für Abtreibung.

Übermals war es eine Anklage wegen Abtreibung, die zur Verhandlung vor dem Schwurgericht stand. Angeklagt war die unbestrafte Ehefrau J. aus Bodenhäusern. Die Anklage wurde durch Staatsanwalt Wehrmann vertreten, die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Fischer übernommen. Die Angeklagte hatte sich in mehreren Fällen der vollendeten wie der versuchten Abtreibung schuldig gemacht. Unter den zahlreichen Zeuginnen befand sich eine, daß der Eingriff der Angeklagten bei ihr sehr heftig zu werden drohte. Denn durch Versuchen der Angeklagten war, nach der Schilderung der „Patientin“ Luftembolie eingetreten und brachte die ohnmächtig gewordene Frau vorübergehend in große Lebensgefahr. Ein Zeichen, welche Gefahr in den Handlungen dieser „Weilen Frauen“ steht. Zu den „Kundinnen“ zählte u. a. auch die vor kurzem wegen fahrlässiger Kindesabtreibung verurteilte Einwohnerin aus Bodenhäusern. Frau J. hat bereits seit 1928 gewerbetreibend, gegen Entgelt, die Verbrennen an den Frauen vorgenommen. Das Schwurgericht verurteilte Frau J. zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahr neun Monaten und fünfjährigem Ehrverlust.

DER

Mustergatte

mit

Heinz Rühmann

Hans Söhnker • Heli Finkenzeller
Werner Fuetterer • Leni Marenbach

Heinz Rühmann wie noch nie!

Ein Film, der eine große Anpreisung garnicht nötig hätte, denn

man spricht bereits von ihm —

jedoch soll — bis zum letzten Einwohner — unsere Stadt aufgerüttelt werden, an dieser echten Freudenpende teilzunehmen

Kommt alle und ihr werdet dankbar sein!

Auf der Bühne:
Die Aristokraten der Parodie
Zwei Baretty's



WALHALLA

— Heute 4.00, 6.00, 8.30 Uhr —

TOBIS

Jedes Jahr sind es einige Filme unter vielen, die wie seltene Edelsteine begehrt und wertvoll sind — einige solcher Filme haben Sie schon bei uns — und wieder laden wir Sie ein zu einem Filmwerk, das jung und alt begeistern wird!

Ein Erlebnis höchster darstellerischer Kunst
Eine Offenbarung unvergänglicher Musik
bringt Ihnen der Ufa-Film

Schlußakkord

Lil Dagover, Willy Birgel, Maria von Tasnady

ab heute im

CAPITOL

AM KOCHBRUNNEN
— Anfangszeiten 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. —

„Reichsapfel“ Schierstein
Das Haus der Rheingauer Naturweine!
Samstag und Sonntag **Metzelsuppe**
Es ladet freundl. ein **Christian Siegert.**



Samstag:
Sonntag: **GOLDENER ABEND**
im mit KONZERT und TANZ
Residenz-Café
Sonntags von 4-7 Uhr TANZ-TEE

„Zur Schleifmühle“
Aarstraße 35
Samstag
Schlachtfest
Heute ab 6 Uhr: Weißfleisch und Bratwurst

Gasthof zum Posthorn
BAHNHOFSTRASSE 3
Ph. Brinkmann u. Frau
laden Gäste und Gönner am Samstag und Sonntag zum
Dippchaas u. Schweinepfetter
ein.

Die Maul- und Klauenseuche droht.

Wieder einmal wird die Landwirtschaft von der Seuche bedroht, die unter allen Krankheiten, abgesehen vielleicht von der schleichend verlaufenden und deshalb in ihrer Bedeutung noch immer verkannten Tuberkulose, dem deutschen Viehstand unter allen heute noch in Europa herrschenden Tierseuchen die größten Schäden schlägt. Die Seuchengefahr mit Hilfe unseres vordringlich ausgebauten Überwachungsdienstes endgültig von unseren Grenzen fernhalten zu können, hat sich nicht erfüllt. Die Tatsache, daß der Lebensraum unseres Volkes im Herzen Europas ohne natürliche Grenzen liegt, trägt in erster Linie die Schuld und stellt die Seuchengefahr deshalb im Falle der Maul- und Klauenseuche vor eine besonders schwere Aufgabe.

Die Verhältnisse liegen wiederum ähnlich wie im Jahre 1919, als die Maul- und Klauenseuche über die Schweizer Grenze in Deutschland einbrach und in einem verlustreichen Zuge mehr als ein Drittel des damaligen gesamten Viehbestandes ergriff. Abgesehen von dem allgemeinen Zusammenbruch unserer gesamten Ordnung in jener Zeit, war es eine ungewöhnliche Steigerung der Ansteckungsfähigkeit, die dem damaligen Seuchengig ihr besonderes Gepräge verlieh.

In unserer Gegend wurden bisher (bis zum 8. November) in fünf verschiedenen hessischen Gemeinden Seuchenfälle gemeldet, während im Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden noch kein Erkrankungsfall zur Feststellung gelangte. Am 26. Oktober 1937 trat der erste Fall von Maul- und Klauenseuche in einem Gehöft der Gemeinde Honsheim (Kreis Algen) auf. Er war bisher auch der einzige, der tödlich verlief. Weiter sind dann Erkrankungen in zwei Gehöften der Gemeinde Baunhagen (Kreis Groß-Gerau) und in je einem Gehöft der Gemeinden Unter-Schönmattenweg (Kreis Heppenheim a. d. B.), Schwarz (Kreis Alsfeld) und Ober-Hilbersheim (Kreis Dornheim) gemeldet worden. Bis auf den ersten Fall waren bisher sämtliche Erkrankungen leichterer Natur. Wir haben nach den Erfahrungen früherer Seuchengänge ersiehend der Ausbreitungstendenz der Maul- und Klauenseuche von West nach Ost mit einem weiteren Eindringen der Seuche zu rechnen.

Die Gefahr, die damit für uns in unmittelbare Nähe gerückt ist, kann daher nicht ernst genug genommen werden, und es bedarf der tatkräftigen Mitarbeit und strengster Disziplin aller Bevölkerungsteile, ihr wirksam zu begegnen. Andererseits darf aber auch nicht übersehen werden, daß unsere Lage heute eine andere ist, wie in den Nachkriegsjahren. Nicht nur, daß der Reichsnährband über eine einheitliche und über die Landesbauernschaften bis zum letzten Bauernhof reichende Organisation verfügt. Auch die wissenschaftliche Erforschung der Maul- und Klauenseuche hat Fortschritte gemacht, von denen an dieser Stelle noch berichtet wird. Endlich wissen wir, daß die Seuchen nicht nur kommen, sondern auch gehen. Gerade die erhöhte Ansteckungsfähigkeit der Maul- und Klauenseuche läßt sich erfahrungsgemäß rasch zu Ende, und wenn nicht alles trügt, hat die Verbreitungstendenz der Seuche bereits etwas nachgelassen, so daß mutiges Anpacken die Gefahr noch bannen kann.

Nus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

— **Neuhof i. T., 11. Nov.** Der drittälteste Einwohner unserer Gemeinde, Bienenwader Karl Gerhardt, feiert am 12. Nov. in voller Rüstung seinen 81. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters geht er noch täglich mit seiner Kiepe auf den Hauserhandel. — Ein von Limburg kommender Personenzug geriet an einem der letzten Abende infolge des dichten Nebels oberhalb unseres Dorfes in den Straßen-graben und überschlug sich. Der Fahrer erlitt einige leichte Verletzungen, konnte jedoch, als der Wagen wieder auf die Straße geschafft war, seine Fahrt fortsetzen.

— **Nordenstadt, 11. Nov.** Dieser Tage feierte wieder eine unserer ältesten Einwohnerinnen, Frau Katharina Becht, geb. Becht, bei noch besser Gesundheit ihren 82. Geburtstag.

Mainz und Umgebung.

Zusammenstoß in der Luft.

— **Mainz, 12. Nov.** Heute früh riefen ostwärts Mainz zwei einfliegende Flugzeuge der Luftwaffe in 200 Meter Höhe zusammen. Während das eine Flugzeug landen konnte und der Anflieger unverletzt blieb, kurzte das zweite Flugzeug ab, wobei der Fliegerführer den Tod fand.

Von der Straßenbahn unter ein Auto gedrückt.

— **Kostheim, 11. Nov.** Ein eigenartiger Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwochnachmittag in Kostheim. Als ein 15jähriger Radfahrer aus einer Torsfahrt in der Hochheimer Straße auf den Fußweg fuhr, wurde er von einem Straßenbahnwagen erfasst und zur Seite gedrückt, so daß er vor einen gerade dabeistehenden Kraftwagen zu liegen kam. Den dabei erlittenen schweren Kopf- und inneren Verletzungen erlag der Junge in der Nacht zum Donnerstag im Krankenhaus.

Aus dem Rheingau.

— **(Oberwall, 11. Nov.)** Nach Frankfurt a. M. versetzt wurde Jungheilerin Starf, die an der hiesigen Volkshochschule als Hilfslehrerin beschäftigt war.

— **(Eltville, 11. Nov.)** Auf dem Alliansring und dem Sportplatz sind die Borseichen der Eltville Rapperst b in Gestalt der „geheimnisvollen“ Verabredungen eingetroffen; sie erregen begreiflicherweise das allerliebste Interesse der Frauen und auch der Mädchen. Auch in diesem Jahre forderte der Verkehrsverein (E. R.) wieder die Bevölkerung zur Ausmündung der Häuser mit dem Zeichen der Korb, dem Kappes, auf.

— **Kiebrich, 11. Nov.** Schon wieder hat der Tod in Kiebrich ein junges Menschenleben gefordert. Bäder- und

Müllermeister Karl Barbeler, der am vergangenen Sonntag auf dem Heimwege vor seiner Wohnung vom Tode überfallen wurde, ist unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen worden. Bäder- und Müller-Jüngling, Alterskameraden, Mandolinenklub „Edelweiß“ legten am Grabe des so früh Dahingegangenen Kranz nieder. Der Verlebte stand im 30. Lebensjahr.

Lahn und Westerwald.

Eine Schnurbartheite mit bösen Folgen.

— **Diez a. d. L., 11. Nov.** In Hatzhausen auf der Heide war eine fröhliche Gesellschaft beisammen, die den Abend mit einer Besonderheit zu beschließen gedachte. Man kam auf die Idee, dem einzigen in der Gemeinde noch vorhandenen Schnurbartheiter diesen männlichen Schmuck zur Hälfte abzukaufen. Tatsächlich gelang eine Einigung zum Spottpreis von 1,50 RM; es handelte sich wirklich um ein fälschliches Schnurbartheitemplar. Als die eine Hälfte unter der Schere gefallen waren, ließ sich der Mann auch die andere Hälfte zum gleichen Betrag abkaufen. Aber diesmal gelang der Scherenschnitt nicht so glücklich wie beim ersten Mal; statt des Schnurbarths erfolgte der Schnurbarth-abnehmer die Lippe. Nach in der gleichen Nacht mußte aus der Nachbarschaft ein Arzt herbeigeholt werden, der die Wunde vernahm. In einen solchen Ausgang der Wette hatte allerdings niemand von den Beteiligten gedacht.

Durch einen Haken zu Fall gebracht.

— **Kahlefeld, 10. Nov.** Im Schönbörner Walde lief ein Hase dem Mittelschüler Hans Bernhardt in sein Fahrrad. B. stürzte und erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule, die sofortige Aufnahme in das Diez Krankenhaus erforderte.

Ein Reh-Albino.

— **Marburg, 11. Nov.** Zwischen den westlich unserer Stadt gelegenen Diezchen Eichen und Hainbuchen kann man in letzter Zeit ein weißes Reh beobachten. Bereits vor zwei Jahren wurde längere Zeit hindurch in der gleichen Gegend ein weißes Reh gesehen, bis man es eines Tages verlor in den Altsäumen aufwand.

Frankfurter Nachrichten.

Winters Vistentarte.

— **Frankfurt a. M., 11. Nov.** Die Wetterwarte Frankfurt teilt mit: Durch den Temperaturrückgang der letzten Tage sind in den deutschen Gebirgen die Niederschläge als Schnee gefallen. Taunus und Rhön hatten Donnerstagsfrüh eine Schneedecke von 4 bis 5 cm (Waldersee), die im allgemeinen aber noch keine Winterportmöglichkeiten bietet. Auch aus dem Westerwald werden die ersten Schneeflocken gemeldet.

HOTEL PRINZ NIKOLAS

Bahnhofstraße 51/53
Telephon 24828

verbunden mit
der Weinstube

ZUM NEUEN REBSTOCK

Naturreine Weine aus dem
Georg Schmittschen Weingut

Mittag- und Abendessen zu
zeitgemäßen Preisen (auch im
Abonnement)

Frau Hedwig Bies, Wwe.

Die großen
deutschen Künstler

Heinrich George
Mathias Wieman
Willy Birgel
Hannes Stelzer
Paul Otto

spielen die Hauptrollen
in dem Ufa-Film

Unternehmen
Michael

Aus mitreißenden echten Geschehnissen an
der vordersten Front und aus dem Mensch-
lichen eines führenden deutschen General-
stabsoffiziers strömt die bannende Kraft
innerer Spannungen, die das Publikum bis
zu den letzten erregenden Schlussbildern
gefangen hält.

Den Teilnehmern des Weltkrieges, der
ganzen älteren Generation erschließt der
Film eine bis heute oft unbeantwortet ge-
bliebene Erkenntnis, die Verantwortung
der Führung! Die gleiche Antwort gibt
der Film aber auch der jungen Generation
vom Standpunkt der Gegenwart aus. Aus
der Vergangenheit spricht der Film zur
Gegenwart und Zukunft! Darin liegt die
neue symbolische Bedeutung dieses hero-
ischen Filmwerkes der Ufa.

JUGEND HAT ZUTRITT!

Ab heute

Film-Palast

Mo. 4.00, 6.15, 8.30
Di. 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Gaststätte Scappini

Michelsberg 10 - Ruf 26538

Bekannt für Qualitätsweine

Wegweiser

für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser“ sind
Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Kultur- Film Matinée

Sonntag
14. Nov. 11 Uhr vorm.

Festliche Erstaufrührung eines
der besten u. eindrucksvollsten
Kulturfilme der letzten Jahre
unter Mitwirkung der Musik-
kapelle der Schutzpolizei.
Leitung: Obermeister Peter.



UNSER
KAMERUN

Ein Lieberenz-Expeditions-
Film unter der Schirmherr-
schaft des Bundesführers des
Reichskolonialbundes
Reichstatthalter
General Ritter von Epp
Bleibende Eindrücke vermittelt
dieses grandiose Bildwerk
Veranstalter: Ufa-Palast
Wiesbaden in Verbindung
mit dem Reichskolonialbund,
Kreisverband Wiesbaden.
Der Vorverkauf hat begonnen.

UFA-PALAST



Herr Funkberater, was es hier,
ich wünscht ein neues Radio mit.



Nun ist die Überlegung wichtig:
Was ist in diesem Falle richtig?



Der Funkberater fröhlich naht
und bringt den richtigen Apparat.



Worauf er kurz und klar erzählt,
warum er diesen grad gewählt.



Wie wunderbar die Töne klingen,
daß sie in Herz und Beine dringen



Der Funkberater freut sich sehr,
doch seine Kunden noch viel mehr!
Und auch zu Ihnen gerne naht er
Drum rufen Sie den

Funkberater

RADIO

Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
HAUSMANN
& EGGELING
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

PATRIOTEN

Lida Baarova • Mathias Wieman • Hilde Körber
Paul Dahlke • Bruno Hübner • Kurt Seifert
Herstellungsgruppe und Spielleitung: Karl Ritter



Nach „VERRÄTER“ nunmehr Karl Ritter's
neuer UFA-Großfilm „PATRIOTEN“ - -
**Der sieghafte deutsche
Film-Erfolg auf der Pariser
Weltausstellung 1937**

Aus der zufälligen Begegnung
eines hinter der Front abge-
stürzten deutschen Fliegers -
Mathias Wieman - u. einer kleinen
französischen Schauspielerin -
Lida Baarova - wird Schicksal,
Liebe und - Konflikt. Denn
über beiden steht das unumstöß-
liche Gesetz der Heimat und der
Nation, u. so leuchtet aus ihren letz-
ten, entscheidenden Handlungen
das schlicht Menschliche u. stolz Er-
habene des Begriffs „PATRIOTEN“

Im Vorprogramm:
Hinunter / Ein Ufa-Kulturfilm

heute - Freitag

Wiesbadener Uraufführung
4.00 6.15 8.30

Ehren- und Freikarten ungültig
Alle Vergünstigungen aufgehoben



Ufa-Palast

DAS REPRESENTATIVE FILM-GROSSTHEATER IM KURVIERTEL

Spielend lernt

Ihre Tochter die Pflichten der guten Hausfrau

Puppenküche u. -Zimmer, Badezimmer
Spiritus- u. elektr. Kochherde mit Zubehör
Kaffee-, Tee-, Eb- u. Wasch-Servicen
Bügeleisen und -Breiter, Waschgeräte

H. Schweitzer

Ellenbogengasse, Ruf 25112 • Beachten Sie meine Schaufenster

Und am Sonntag, den 14. November 1937 zur

Zeppelinbesichtigung nach Frankfurt

mit Stadtrundfahrt und Kaffeepause
Abfahrt: 13.30 Uhr • Fahrpreis Mk.: 3.50

„Rheinland“ Autobus-Gesellschaft

Wilhelmstraße 60 • Fernsprecher 21184/5



Die gute Tasse Kaffee
das feine Gebäck

Café Büttgen

Taunusstraße 9

Ruf 25014, 25013

und in der neuen

Brunnen-Kolonnade

die Trauben-Kur

Da vorzügliche 7/20 20 Pf.
Unstädter Bremer-Bier
nur Nerostraße 41
„Zum Treppchen“

Interesse für Ihr Geschäft erwecken
Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt.



in riesig. Auswahl!

Kompl. elektr.

Lichtanlage

RM 4.45

Winterpflanz
verschied. Sorten
12 RM u. 3 St.
Sattlerstr.
Klantenhal 16.

Winterpflanz
verschied. Sorten
12 RM u. 3 St.
Sattlerstr.
Klantenhal 16.
Stoff zu Haus
3.10 m. erhalten
Sie 13.50 RM.
bei Einblendung
von 4 RM. alten
Wolldecken oder
Stoffabfällen.
Ritter Frant.
S. Weber.
Schönberg / Rottmühl
(Büdingen)

Gebt

den Tieren
täglich und
öfters frisches
Trinkwasser!

Kurhaus

Samstag, 13. Nov.,
20 Uhr im großen Saal:

Einziges Gastspiel

**Parnell-
Balletts**

Mitwirkende u. a.
**Zizi Halama u.
Felix Parnell**

Orchester: Stadt. Korchester
Leitung: Kapellmeister
ZYGMUNT WIEHLER

Eintrittspreise:
1.-, 1.50, 2.50, 3.-, 8.50
Mitglieder des Wiesbadener
Kur- u. Verkehrsvereins hab.
30% Ermäßigung. Karten s.
in der Geschäftsst. erhältlich

**Eltviller
Kappeskerb**

14., 15., 16. November 1937

**Film-
Palast**

SONNTAG, den 14. Nov. 1937

vorm. 11 Uhr

Sonderveranstaltung

Auf vielseitige Wünsche

der deutsche Tonfilm

Zwei Menschen

nach dem Roman von
RICH. VOSS

IN DEN TITELROLLEN:

**Gustav Fröhlich
Charlotte Susa**

Eintrittskarten sind nachm.
an der Theaterkasse im Vor-
verkauf zu haben.

Jugendliche haben Zutritt!

PREISE:
0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00
Jugendliche: 0.40, 0.50, 0.75



**EIN PROGRAMM
EINE EINLADUNG
EINE Festschrift**

muß Freude und Stimmung auslösen. Uns
stehen für die wirkungsvolle und vor-
nehme Gestaltung dieser Drucksachen
schöne Schriften und aussergewöhnliche
Papier zur Verfügung. Was wir auf diesem
Gebiet drucken, macht auf die Em-
pänger stets einen angenehmen Eindruck.

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt • Fernsprecher 59631



Arbeit gibt Brot

Zur Straßmühle

Samstag und Sonntag

Schlachtfest

Spezialität: Schlachtplatten,
pr. selbstgekeilter Ap. elwein,
Rheinwein. Buschler
Täglich frischer Apfelmost
Mittwochs Haspeleszen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telefon 22392 Parkplatz
Es laden ein: H. Klein und Frau

Emmericher Kaffee

„Haushalt-Mischung“

Der Kaffee für alle Tage 500 g 2.40

Marktstraße 22

Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich! ←

Walhalla

SAMSTAG SONNTAG MONTAG DIENSTAG
13. 14. 15. 16. 11. 37

abends 8.30 Uhr in der WALHALLA

**„Lustiges Bordfest“
auf der „Hamburg“**

mit humoristischen Bordspielen und anderen lustigen
Überraschungen durch die Unterstützung der „Hapag“
ist allabendlich eine
Seereise nach Helgoland und zurück
und ein **Freiflug Frankf.-Stuttgart od. Frankf.-Mannheim**
umsonst zu gewinnen.

Eine Anzahl netter Bordspielpreise gelangt außerdem **gratis** zur Verteilung



Sport und Spiel.

Wurster fliegt 610,21 Stdm.

Deutscher Geschwindigkeitsrekord im Landstreckenflug.

Glänzendes Ergebnis zielbewusster Entwicklungsarbeit.

Berlin, 11. Nov. Die deutsche Luftfahrt hat am 11. Nov. 1937 einen stolzen Erfolg errungen: Es ist Deutschland zum ersten Male möglich gewesen, den internationalen Geschwindigkeitsrekord für Landflugzeuge in seine Hand zu bringen. Der Rekord ist nach den internationalen Bestimmungen über eine gerade Strecke bei Augsburg von dem Chefpiiloten der Bayerischen Flugzeugwerke Dr.-Ing. Wurster, mit einem Messerschmitt-Flugzeug vor der Kommission der Fédération Aéronautique Internationale (FAI), geflogen worden und zwar mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 610,21 Stdm. Den bisherigen internationalen Rekord für Landflugzeuge hatte der Amerikaner Hughes auf „Hughes Special“ inne, und zwar mit 567,115 Stdm. Die Leistung des Chefpiiloten Wurster ist um so höher zu werten, als der Flug nach den internationalen Bestimmungen in einer Höhe von nicht über 50 Meter geflogen werden mußte.

Der Erfolg kann die deutsche Luftfahrtindustrie mit um so größerem Stolz erfüllen, als Deutschland hinsichtlich der Höchstgeschwindigkeit noch ziemlich weit hinter Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten zurückbleibt. Er war nur möglich durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Bayerischen Flugzeugwerken, der Firma Daimler-Benz, die den Motor DB 600 lieferte und der Hedderheimer Kupferwerke in Frankfurt a. M., die die Wellen-Luftschraube geliefert hat. Die Kommission hat den Rekord bereits der FAI gemeldet. Wurster ist einer der erfolgreichsten deutschen Einflieger. Er hat auch längere Zeit an der Erprobungsstelle der Luftwaffe in Travemünde gearbeitet.

Der absolute Weltrekord wird von dem Italiener Agello mit einem Wasserflugzeug gehalten, und zwar mit einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 708 km.

Glückwunschtelegramm des Reichsministers der Luftfahrt.
Der stolze Erfolg der deutschen Luftfahrt hat den Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, veranlaßt, an die Bayerischen Flugzeugwerke in Augsburg und an die Firma Daimler-Benz in Unterlüpfheim folgendes Telegramm zu richten:

„Zu dem hervorragenden Erfolg, den Sie Ihrer zielbewussten gemeinsamen Entwicklungsarbeit verdanken, beglückwünsche ich Sie herzlich und bitte Sie, meine besondere Anerkennung Ihrer Erfolgschance zu übermitteln. Es erfüllt

6000 PS. und ein Mann.

Eystons Autoungeheuer „Blitzstrahl“.

Wo bleibt hier die Ruhanwendung?

Auf der bekannten Rennstrecke in der Salzflut des amerikanischen Bundesstaates Utah hat der englische Rennfahrer Eyston seinen von seinem Landsmann aufgestellten Geschwindigkeitsweltrekord von 484 Stdm. gebrochen, wobei er fast genau 500 Stdm. erreichte. Nachfolgend eine Schilderung seines Monstrums von Wagen.

Der englische Rennfahrer Ept. Eyston hat sich das Ziel gesetzt, den schnellsten Wagen der Welt zu steuern und den bisher von seinem Landsmann Sir Malcolm Campbell gehaltenen Weltrekord von 484 Stdm. noch zu übertreffen. Die beiden Maschinen des neuen Wagens sollen nach englischen Privatmeldungen annähernd 6000 PS leisten. Fachleute schätzen jedoch, daß auch bei der selbstverständlichen Verwendung von Kompressoren „nur“ rund 3000 PS Bremsleistung zu erwarten sind. Immerhin genug zur Beförderung eines Mannes.

Konstruktiv hat man sich alle erdenkliche Mühe gegeben. Im Gegensatz zu den deutschen nach der 750-Kilogramm-Formel gebauten Rennwagen, deren außerordentlich guten Leistungen auf Rennbahnen und Straßen in der ganzen Welt anerkannt worden sind, wiegt Eystons „Thunderbolt“ („Blitzstrahl“) mehr als 7 Tonnen, also fast zehnmal soviel wie ein deutscher Rennwagen. In der Bereifung erreicht er die „Berufsfahrt“ zwar nicht, obwohl er es auf acht Spezialreifen bringt, die nach einem besonderen Verfahren in Handarbeit hergestellt worden sind. Die angetriebenen Hinterräder sind als Jumbiräder ausgebildet, erfordern also allein vier Reifen.

Einen originellen Weg haben Eystons Konstrukteure bei der Steuerung des Wagens beschritten, die mit Hilfe von zwei Räderpaaren erfolgt, deren Spur um 6 Zentimeter voneinander abweicht. Zwei 12-Zylinder-Flugzeugmotoren mit einem Zylinderinhalt von je 36,582 Liter sollen dem Fahrzeug theoretisch eine Geschwindigkeit von 503 km in der Stunde verleihen. Die Motoren entsprechen in der Größe etwa dem neuen deutschen Hochleistungsflugmotor Mercedes DB 600, dessen Gesamtabraum von 35,9 Liter in Bodenbohrung bei Ausleistung 1000 PS beträgt.

Eystons Wagen hat einflügelig die Schwanzflosse, die dazu dienen soll, das Fahrzeug auf möglichst geradem Kurs zu halten, eine Gesamtlänge von 10,30 Meter und er-



Flugzeugführer Dr. Wurster übertraf Hughes.

Die Schnelligkeit seines Flugzeuges war so groß, daß selbst der schnellste Verluß des Photoapparates nicht mehr mitkommt. (Presse-Hofmann, Jander-W.)

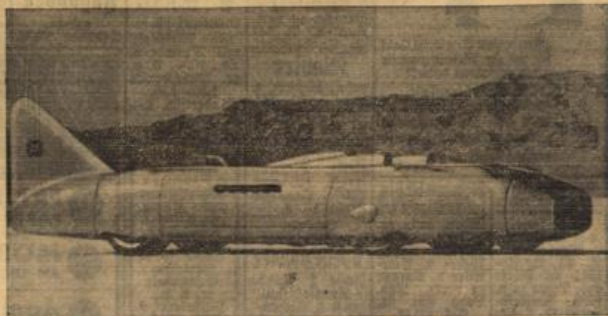
nach mit stolzer Freude, daß die deutsche Luftfahrt in den wenigen Jahren des Wiederaufbaues eine so hervorragende Spitzenleistung erringen konnte. Ich bin überzeugt, daß Ihnen dieser Erfolg ein weiterer Ansporn für die Zukunft sein wird.“

Weiter hat der Reichsflugminister dem Chefpiiloten Dr. Wurster in einem Telegramm Anerkennung und Glückwunsch zu der hervorragenden fliegerischen Leistung, die uneingeschränkten Einsatz und hohes Können verlangt, ausgesprochen.

Der Flug wurde am Donnerstagnachmittag um 3 Uhr ausgeführt. Der Weltrekord steht ihm würdig bei. Eyston, die die Messerschmittmaschine bereits bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten in der Schweiz erringen konnten.

reicht bei einer Höhe von 1,17 Meter — jedes Rad hat einen Durchmesser von 1,12 Meter — eine Breite von 2,30 Meter. Daß man mit einem solchen Fahrzeuggiganten, das noch dazu keine normale Hinterräder und kein Ausgetriebsgetriebe besitzt, keine normalen Kurven fahren kann, bedarf kaum einer besonderen Erwähnung. Der „Blitzstrahl“ braucht also zum Wenden einen Kran.

Der Sitz des Fahrers liegt etwa am Ende des ersten Drittels, und es ist bezeichnend für dieses komplizierte Maschinenensemble, mit wenig geräumigen Raum für den Fahrer, der Beherrscher der 3000 PS. begnügen muß. Interessant ist noch im Gegensatz zu den für Höchstleistung unter normalen Verhältnissen gebauten Rennwagen, die viele Kurven, Steigungen und Gefälle überwinden können und Stundenlang härteste Beanspruchung ausstehen müssen, daß der Koloss des Engländers trotz des riesigen Treibstoffverbrauches der beiden Motoren nur einen kleinen Tank besitzt. Aber dieses Übermaß soll eben nur für einige



Der Rennwagen mit 6000 Pferdestärken.

Der englische Rennfahrer Captain George Eyston unternimmt gegenwärtig am Ufer des Salzes bei Salt Lake City in den Vereinigten Staaten Versuche mit seinem Super-Rennwagen, der mit Motoren von 6000 Pferdestärken eine Geschwindigkeit von 643,6 Kilometer (400 engl. Meilen) erreichen soll. (Weltbild-Wagenborg-W.)

Aufruf des Gauführers des DRL. Bederle.

Die Kaul- und Klauenfeinde macht scharfe Abwehrmaßnahmen notwendig. Sowohl die Gauleitung Saarpalz als auch der Reichsstatthalter in Sellen haben angeordnet, daß alle Veranstaltungen sofort abgelehnt werden, soweit dies irgendwelche wirtschaftlich tragbar ist. Der Deutsche Reichsbund für Leibeshandlung trägt selbstverständlich diesen Anordnungen Rechnung. Ich habe daher für kommenden Sonntag, 14. November 1937, alle sportlichen Veranstaltungen in den Kreisen 3 bis 16 des DRL. Gau XIII (Rheinbaben, Starlenburg und Saarpalz) verboten. Ferner habe ich das Reisen der Mannschaften des Saalegebietes generell untersagt. Für den Su- und Freitag und Sonntag, den 21. November 1937, behalte ich mir eine Entscheidung vor.

Im Hinblick auf die großen Folgen, die eine Weiterverbreitung der Seuche für uns alle mit sich bringen kann, erwarte ich von allen meinen Mitarbeitern im DRL und von jedem Vereinsführer, daß er diese Anordnung versteht und in seinem Kreis restlos durchführt.

Der Gauführer des DRL im Gau XIII (gez.) Bederle, SA-Obergruppenführer.

Augenblicke auf einer schnurgeraden und ganz glatten Straße dahinzufahren, damit Eyston der „schnellste Mann der Welt“ wird.

Kapitän Eyston gibt nicht nach.

In zehn Tagen wird er auf dem Salzsee bei Bonneville erneut versuchen, den absoluten Geschwindigkeitsweltrekord für Bodenschnellwagen zu brechen. Bisher übertraf Eyston seinen Landsmann Campbell zwar schon mehrfach, aber Beschädigungen am Wagen hinderten ihn jeweils an der erforderlichen Rückfahrt. Wie die genaue Abschätzung ergab, hat Eyston bei seinem letzten Versuch am Samstag 500,014 Stdm. erreicht; er hat also zum ersten Male die 500 Stdm. überschritten.

Vom 0:3 zum 5:3.

Deutscher Horden-Sieg über Frankreich.

Das internationale Pariser Horden-Turnier anlässlich der Weltausstellung wurde am Donnerstag mit den beiden letzten Begegnungen abgeschlossen. Wenn auch Deutschlands Elf schon nach den beiden ersten Spielen als der unumstrittene Sieger feststand, so brachte man am Donnerstag doch dem Zusammentreffen zwischen Deutschland und Frankreich größtes Interesse entgegen. Der Kampf selbst war dann auch ganz dazu geeignet, die Gemüter der zahlreich versammelten Zuschauer in Wallung zu bringen: mit 2:0 führten die nach ihrem bisherigen Verlauf im Rahmen des Turniers überaus stark Frankreich zur Pause und als dann auch noch ein dritter Treffer fiel, schien die deutsche Niederlage besiegelt zu sein. Aber es kam ganz anders: unsere Elf raffte sich zu einem machtvollen Endspurt auf und bezwang den Gegner noch glatt mit 5:3. Im zweiten Spiel schlug Belgien die Schweiz knapp mit 1:0 (0:30).

Der Endstand des Turniers:

	Spiele	Tore	Punkte
1. Deutschland	3	14:3	8:2
2. Belgien	3	3:6	4:2
3. Frankreich	3	4:8	1:5
4. Schweiz	3	1:5	1:5

In Kürze.

Treue Turnerkameradschaft.

Der Turner Louis Beder, Ehrenmitglied des Turnerbundes Wiesbaden, mit dem Ehrenbrief der DT. ausgezeichnet, feiert am 12. November 1937 seinen 75. Geburtstag. Obwohl er selber an der Ausbildung von Leibesübungen verhindert ist, steht er in seiner Turnstunde und verfolgt mit großem Eifer die Ausbildung des turnerischen Nachwuchses.

Die Schachweltmeisterschaft.

Amsterd., 11. Nov. Die 15. Partie im Schachweltmeisterschaftskampf zwischen Aljechin und Ewe endete nach dem 62. Zuge durch einigiges Schach mit remis. Der Stand lautet mithin: Aljechin 9 und Ewe 6 Punkte.

<p>Ischias? Gicht? Rheumatismus? Probieren Sie die Diseda- Erzeugnisse Vert. Sie Prospekt Adolph Joost Kranplatz 1, I. Etz.</p>	<p>Radio? geh' zum Fahmann Alfons Schierstein Wiesbaden Golzheim Str. 61 Fernruf. 20901.</p>	<p>Lotterie (Staats- u. Wahlfahrtlotterie) Staatt. Lotterie-Einnahme E. KERN Adelheidsstr. 28, Ecke Adolfsallee Ruf 24231</p>	<p>Weine Rheinhaus. u. Naho H. Westerberger Schulberg 8 Älteste Spirituosenfabrik a. Platz</p>	<p>Kalasisiris Niederlage: Webergasse 3</p>	<p>Einl. Spesen billige Preise! Obsthorden 1.16 Steintöpfe bis 60 Ltr. Liter 15 Pf. alle Haushaltswaren sehr billig Mollath Schulberg</p>	<p>Schmerzen diese Stellen? Dann fragen Sie meine sanftmütigen Spezialisten F. F. Fuchs Juch. Tunnstr. 38 Tel. 22369</p>	<p>26868 finden Sie unter Achenbach & Arndt Salon Figaro Marktstraße 12</p>	<p>26868 finden Sie unter Achenbach & Arndt Salon Figaro Marktstraße 12</p>	<p>26868 finden Sie unter Achenbach & Arndt Salon Figaro Marktstraße 12</p>	<p>26868 finden Sie unter Achenbach & Arndt Salon Figaro Marktstraße 12</p>	<p>26868 finden Sie unter Achenbach & Arndt Salon Figaro Marktstraße 12</p>
--	---	--	---	---	--	---	--	--	--	--	--

Der Direktor Hans Scherer, zuletzt wohnhaft gemeldet in Wiesbaden, Gutenbergplatz 1. a. 3. in der für Hiesige (Luxemburg), geboren am 28. Januar 1883 in Alben, wird angeklagt:

im Jahre 1933 in Wiesbaden Steuerflucht begangen zu haben, indem er als Angehöriger des deutschen Reiches, in der Zeit vom 31. 3. 1931 bis 1. 1. 1933 seinen inländischen Wohnsitz aufgab, und die dadurch am 30. 5. 1933 fällig gewordene Reichssteuer in Höhe von 32.050 RM. nicht entrichtete. Besondere nach §§ 1, 2, 4, 5, 9 der Reichssteuerordnung vom 8. 12. 1931 — RGBl. I S. 731 in der Fassung der Verordnung vom 23. 12. 1932 — RGBl. I S. 571, 572 — und des Gesetzes vom 18. 5. 34 — RGBl. I S. 392.

Der Angeklagte wird hierdurch zur Hauptverhandlung vor dem Schöffengericht in Wiesbaden am 2. Dezember 1937, vormittags 10 Uhr, im Saal 19,

geladen. Er wird darauf hingewiesen, daß auch im Falle seines Ausbleibens die Hauptverhandlung stattfindet und das Urteil gültig bleibt. Wiesbaden, den 11. November 1937. Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts.

Jetzt Schutz gegen Grippe durch Alkohol!

Bestens bewährt: $\frac{1}{2}$ Schoppen: ($\frac{1}{4}$ Liter)
Kilian's Weinbrand-Verschnitt RM. **75**
Rum-Verschnitt RM. **90**
 Spezialmischung: **„Halb u. Halb“** auch vorzüglich in Tee RM. **75**

Alle Spirituosen offen ausgemessen in jeder, auch kleinsten Menge

Likör- Kilian
 Wiesbaden Doltzheimer Str. 29
 Fernspr. 222 26 nahe Hollmannstr.
Weinbrennerei und Likörfabrik

Bronchialtee

„Floradix“

mit Spitzwegerschliff ist das Beste bei Verschleimung der Luftröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
 P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

Geschenke von bleibendem Wert
 Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren vom Fachgeschäft

Juwelier Lambert
 GOLDGASSE 18, bei der Langgasse, Tel. 22 335
 Neuankerbungen, Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstätte
 Ankauf von allem Gold u. Silber. Gen. Nr. II/2679

TIN TEN KULI

der bekannte Schreibstift
 RM. 6.50

Sie müssen mehrere nebeneinander ausprobieren

KOCH AM ECK
 hat Lager

Auto-Verleih

A. Schneider
 Römerberg 28 Ruf 23187

Empfehle meine ausgezeichneten
 Weißweine von RM. 0.70
 Rotweine von „0.80
 Schaumweine von „2.40
 Apfelwein, Trauben- u. Apfelkorn, Weinbrand, Südweine, Liköre u. sonst. Spezialitäten in all. Preislagen

WEINHANDLUNG ROESSING
 Fernruf 22268 Goldgasse 2

Erfolg
 Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt haben immer

Gierbefälle in Wiesbaden

Wilhelmine Wenz, geb. Franz, 89 Jahre, Taunusstr. 28.
 Käthe Dies, 28 Jahre, Bismarckstr. 18.
 Ferdinand Pauli, 7 Monate, Dranienstraße 60.
 Wilhelm Pauli, 70 Jahre, Feldstraße 4.
 Karl Kallne, 74 J., Schwarzenkrattstraße 7.
 Wilhelmine Schmid, geb. Godesberg, 68 Jahre, B.-Dorheim.
 Georg Gies, 82 J., B.-Biebrich, Friedrichstraße 1.



Eine schöne Handarbeit für Weihnachten!

Vorgez. ovale Decken für Küchenbüfett -70 5.58	Vorgezeichnete Kissen Haustuch, Zeichnung Hunde und Sprüche 7.75	Vorgezeichnete Decken 80 cm quadr., hübsche Kreuz- u. Spinnstichmuster 1.50, 1.25 9.95	Vorgez. Küchen-Überhandtuch 60/120, mit geblümtem Besatz 1.75
Vorgezeichnete Kissen grau Leinen, 50/65, heraldische Muster 2.25	Vorgezeichnete Decken Haustuch, 130/160 cm, schöne Kreuz- u. Spinnstichmuster 4.—, 3.40 2.95	Vorg. Trachtenschürzen 100 cm lang, blau oder beige 2.95	Vorgezeichnete Decken grau Leinen, 130/160, Persermuster 6.50

Handarbeitsmaterial für Stick- und Strickarbeit in großer Auswahl
KRÜGER & BRANDT
 WIESBADEN, KLEINENSTRASSE 11-12
 Besuchen Sie unser Spezialmuster!

Werbe-Drucksachen

in origineller kaufanregender Aufmachung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei - Wiesbadener Tagblatt.

Vorbildlich hübsche

MÖBEL

zeit- und singemäßer Wohnungskunst finden Sie bei uns in abwechslungsreicher Fülle. Die Vielseitigkeit der Formen, Holzarten und Preislagen entspricht allen Wünschen. Lassen Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen, alle die schönen und preiswerten Wohneinrichtungen zu besichtigen bei

Möbel-Hess
 Wiesbaden • Langgasse 35



Zurück

Zahnarzt Dr. Mehl
 Moritzstraße 6 - Telefon 27215
 8-1 und 3-6 Uhr

Wundnebene bnoyinnu

sind Nord-West „Geh-froh“-Schuhe und dabei so gefällig, daß man ihnen das Orthopädische nicht einmal ansieht.

Wir haben den passenden Schuh für Sie!



Hans sagt:

Tönt der Pausenpfliff im Werke, Gern ich mich am „KAISER'S“ stärke!

Versuchen Sie: 125 g
 Beliebte Sorte **50 Pf.**
 Marke Kaffeekanne **60 Pf.**
 Kaffeekanne extra **70 Pf.**
 und weitere vorzügliche Mischungen
 3% Rabatt in Marken



KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT
 Bewährte Bezugsquelle für Lebensmittel

Arterienverkalkung?

Beugen Sie vor! Bekämpfen Sie Verdauungsstörungen, Schwindel, Gefühle und frühes Altern. In Apotheken und Drogerien erhalten Sie für 1.— RM eine Monatspackung (und in diesen Tagen noch eine nette Taschendose dazu)
Zirkulin Knoblauch-Perlen

Erfolg, man soll es nicht verschweigen, den bringen Tagblatt-Kleinanzeigen.

drücken, ging bis zur nächsten Straßenecke, lehrte wie
der an.

Ein Nachzügler! dachte sie, wobei ein kleiner
Schmerz ihre Lippen umspielte. „Und die Ehre gilt mir!“
Sie trat wieder ins Zimmer zurück, wanderte auf und
ab, eroberte dann Rasen und legte sie mit dem Gelde,
das sie in der Nacht aus dem Schilde genommen, in einen
großen Korb. Sie lagte noch einige Tage
aufmerksam hin, verließ den Korb und verließ ihn
mit der Aufschrift: „Mist.“

Nach einem halben Jahr aus dem Fenster.

Der Mann auf der anderen Straßenseite war nicht
mehr zu sehen. Was der Weg frei?

„Wer da bemerkt, ist in einem Haus eingang und
er hätte gesehen, was dort oben zu sein konnte, das
er sah sein Gesicht erkennen konnte.“

10.

Wie die Kuchentierchen kam, die mit eigener Schüssel
die Kuchentierchen schmecken, fand sie Frau von Dimitroff
angeklebt in einem Stuhl am Fenster sitzen.

Sie schien zu schlafen, schlug aber den Korb ab und
sagte an.

„Ein Herr steht draußen, er will Sie sprechen“, mel-
dete sie Frau. „Ich habe ihm gesagt, es wäre noch viel
zu früh und er sollte man nach drei bis vier Stunden
widerkommen, aber er meinte, Sie müßten ja vielleicht
noch leben auf. Und ich sollte Ihnen man keine Karte
geben.“

Dabei überreichte sie eine Visitenkarte.

„Um Sie zu sprechen“, stand darauf gedruckt und mit
Wahrheit handschriftlich: „Sitz in dringender Angelegen-
heit um eine Unterredung.“

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff erwiderte.

„Soll ich ihn gleich vorgehen?“

„Nein, ich lasse den Herrn bitten.“

Frau von Dimitroff hatte die Karte gekannt. Es war
ihre einzige Bewegung während dieser Angelegenheit.

„Und wie wollen Sie Ihre Beziehungen be-
weisen?“ fragte sie.

„Der alte Schiffskapitän, von dem ich gestern Abend
zu Ihnen sprach, erinnert sich noch genau aller Begeben-
heiten, die ich mit der Überfahrt von Stettin nach Bremen
auf seinem Schiff abgelebt habe. Und Sie werden
sich ihrer wahrscheinlich noch besser erinnern.“
Sie haben sich ja schon damals an dem Doktor, der Ihre
Karte nicht erkannte, nicht wußte, ebenso an dem Kapitän,
der seiner Karte nicht wußte. Doch Sie die junge Dame
zu versichern, daß Sie sich nicht nur an dem Kapitän,
sondern auch an dem jungen Venghoff ausgedrückt haben, den
Sie, wie Sie sagen werden, das Datum in den Weg
führte, bevor Sie nach Bremen gekommen sind, und daß
Sie es genau haben, um damit die Eltern zu treffen, also
auch eine Karte an ihnen zu nehmen. Sie werden
wahrscheinlich.“

„Sie haben sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

„Ihre Eltern sehr interessante Schiffe!“

Es kommt und geht der Wind.

Im neuen Leben kommt und geht der Wind.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.

Und hier man ihn in seinen eigenen Augen.